



Windmühlen prägen vielerorts das Landschaftsbild auf La Palma (oben). Der Wanderweg entlang der Lomada Grande, in dem Naturschwimmbekken kann man sich vor einem 200 Meter Kliff erfrischen (links). Orangen frisch vom Baum (unten).



La Palma - sonnenwarm

Von DANIEL BACHMANN und BEATE RYGIERT

Was es grün ist, da ist Wasser", sagt Peter. „Und wo Wasser ist, sollte man den Regenschirm nicht zu Hause lassen.“ Peter weiß, wovon er spricht. Seit zwanzig Jahren wohnt er auf La Palma, der grünen Perle im blauen Atlantik. Wir sitzen mit ihm in der Bar Azul, hoch oben in den Bergen von Las Tricias. Unter uns entfallen sich die steilen Schluchten der Insel wie der Fächer einer Senorita. Unser Blick schweift über das Tiefblau des Ozeans. Wir sind seit drei Tagen hier und jeden Tag strahlt die Sonne.

Jedoch ist La Palma keine reine Badeinsel. Nur knappe fünf Flugstunden entfernt, ist hier ein Platz zur Erholung und Entspannung, zum Spazieren und Wandern. Das kann man auf diesem 47 Kilometer langen und 29 Kilometer breiten Eiland vulkanischen Ursprungs monatlang, ohne jemals den gleichen Weg gehen zu müssen: 1 018 Kilometer gekennzeichnete Wege warten auf den Wanderfreund, dazu noch unendlich viele unbezeichnete Pfade.

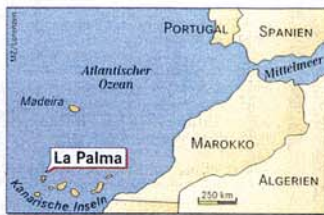
Allerdings ist etwas Kondition und mitunter auch Trittfestigkeit angesagt, denn oft sind die Wanderwege steinig und steil. Zum Beispiel der in die Caldera de Taburiente, dem 2 350 Meter hohen Vulkankrater. Dort oben ist es nahezu das ganze Jahr wolkenlos - kein Wunder, dass auch die Forscher der Europäischen Nordsternwarte am Roque de los Muchachos die klare Luft schätzen. Extra für die Astronomen hat die Inselregierung ein weltweit einmaliges „Gesetz zum Schutz des Himmels“ erlassen, welches die Lichtverschmutzung durch Laternen, Lichtreklamen und Feuerwerke einschränkt.

Während auf dem Weg zur Caldera unter unseren Stiefeln schwarzes Vulkangestein knirscht, fallen uns Peters Worte wieder ein, denn es

La Palma ist eine Ferieninsel fürs ganze Jahr. Doch besonders attraktiv präsentiert sie sich, wenn es bei uns noch grau und kalt ist. Dann blühen die Mandelbäume, es ist warm und man kann sogar schon baden.

gießt wie aus Eimern. Dafür sorgt der Passatwind, der in der Höhe als warme trockene Luftströmung für ewigen Frühling sorgt, in den tieferen Regionen dagegen für immerwährende Kühle und sehr feuchte Witterung. Farne, Wacholder, Lorbeerbäume und Efeu wuchern deshalb zwischen 800 und 1 500 Höhenmetern wie ein Urwald. Plötzlich dringen Sonnenstrahlen durch den Nebel. Baumheide, Kiefern und Ginster lösen den immergrünen Zauberal Wald ab. Vom Rand des Kraters blicken wir auf das weiße Wolkenmeer unter uns, das in einem endlosen Strom über den Rand der Caldera quillt, um dahinter von der Sonne verzehrt zu werden.

Weitere Touren locken uns zum Unesco-Biosphärenreservat El Canal y Los Tilos im Norden der Insel bei Los Tilos. Nahe bei Barlovento entdecken wir einen der letzten großen Drachenbaumhaine der Kanarischen Inseln. Und bei Garafia



besuchen wir die schöne Parkanlage mit Felsgravingen der Guanachen, der Ureinwohner von La Palma.

Pause vom Wandern in Santa Cruz, der Inselhauptstadt. Im Inselmuseum im Franziskanerkloster und im Schiffsmuseum kann man einen wunderbaren halben Tag verbringen. Danach laden zahlreiche Geschäfte, Cafés, Bars und Restaurants in den quirligen Gassen zum

Bummeln ein. Wir schlendern an den Kolonialhäusern mit den bunten Balkonen in der Avenida Maritima vorbei, bevor es uns in die Ein-Mann-Zigarrenmanufaktur von Estanco Roque in der Calle Pérez Volcán verschießt. Handgerollte Puros aus heimischem Tabak gehören zu einem der wichtigsten Exportartikel von La Palma. Unser Blick schweift hinüber zur Mole, an der manchmal bis zu vier Kreuzfahrtschiffe gleichzeitig liegen. Dann plätzen Bars und Cafés aus allen Nähen. Am nächsten Tag fahren wir wieder nach Norden. Die Insel ist

klein genug, um sie mit einer Tankfüllung zu umrunden. Das zerklüftete Gelände und die enormen Steigungen jedoch brauchen ihre Zeit.

Unser Ziel ist Puerto Naos, kaum dreißig Kilometer von der Hauptstadt entfernt, einer der beliebtesten Sandstrände der Insel. Eineinhalb Stunden später sind wir da: Kinder spielen auf schwarzem Vulkansand, Kokospalmen wiegen sich im Wind, eine Strandpromenade

lockt mit Bars und Eiscafé. Der feine Sand und das meist ruhige Meer macht den Strand auch kindertauglich. Von diesen Stränden gibt es nur wenige auf La Palma. Tazacorte, das sonnenreichste Fleckchen der Insel, besitzt einen neuen Sandstrand im Schutz der alten Hafennole. Fuencaliente mit einem Meereschwimmbad laden ebenfalls zum Baden ein. Ansonsten trifft man immer wieder auf Naturschwimmbekken.

Wir fahren weiter nach Puntagorda. Hier gibt es das größte Angebot einsamer Fincas, in denen man die Seele baumeln lassen kann. Etwa in der Casa Platero. Das liebevoll umgebaute Bauernhaus steht auf einem grünen Hügel dreihundert Meter über dem Atlantik. Die nächsten Nachbarn sind mehrere Kilometer entfernt. Das einzige Geräusch ist das Rauschen des Meeres und das Gemäule der Ziegen, die sich die Kräuter rund um die Casa schmecken lassen.

Aus dem Fernseher erfahren wir, dass es in Deutschland graupelt.

Wir öffnen noch eine Flasche Wein und fragen uns: Weshalb haben wir nicht gleich noch eine Woche länger gebucht?

Gewinner im MZ-Reise-Quiz

Bei unserem Reise-Quiz am vergangenen Freitag fragten wir nach der Bedeutung des Kürzels „TB“.

Die richtige Lösung war: **Internationale Tourismus-Börse**

Das wussten die allermeisten der insgesamt 661 Einsender. Unter den richtigen Zuschriften wurden unter Ausschluss des Rechtsweges folgende Gewinner gezogen:

Ines Kopf aus 06528 Oberbröbblingen (Osterspecial: vier Tage Urlaub für vier Personen im Hasetal)

A. Zirnstein aus 06369 Großbadegast (Jekyll & Hyde: zwei Übernachtungen/Frühstück für zwei Personen im Maritim Hotel Köln mit Besuch des Musicals „Jekyll & Hyde“)

Familie Tonn aus 06844 Dessau (Hamburg-Trip: zwei Übernachtungen/Frühstück für zwei Personen im VCH Hotel Baseler Hof Hamburg).

Herzlichen Glückwunsch und schöne Reise-Erlebnisse!

Die Gewinner werden schrittlich benachrichtigt.



Tierische Begegnung auf einsamen Wanderwegen auf La Palma.

Fotos: D.O. Bachmann

DIREKTFLÜGE VON LEIPZIG

Wanderungen im Nationalpark

Flug: Zweimal wöchentlich, Montag und Dienstag, fliegt Condor vom Flughafen Halle/Leipzig nach Santa Cruz de La Palma.

Baden: Einer der schönsten Badestrände der Insel findet man in Puerto Naos. Ein ganz neuer Strand ist in Puerto de Tazacorte.

Übernachten: Hotel Maritimo (Avenida Maritima, 75, 38700 Santa Cruz, Tel.: 0034-922 42 02 22, info@maritimo.chi.es) angenehmes Drei-Sterne-Hotel an der Meerpromenade. Eine große Auswahl von Fincas bietet: Eco Casa La Palma

S. L., Werner Brock, Lomada Grande 35, 38787 Garafia/Canarias, Telefon 0034/922695088

Wandern: Für den Parque Nacional Caldera de Taburiente gibt es auch kostenlose geführte Wanderungen u. a. in deutscher Sprache. Anmelden kann man sich im Besucherzentrum in El Paso.

Spanisches Fremdenverkehrsamt, Kurfürstendamm 180 in 10707 Berlin; Telefon 030/88 26 543

www.la-palma-tur.org
www.lapalma.1.de